

Boie, Heinrich Christian: Molly fehlt (1794)

- 1 Warum reizt dieser Hain, warum die schöne Wiese,
- 2 Die er bekränzt, uns halb nur? fragen wir.
- 3 Nicht viel entbehrt zu einem Paradiese
- 4 Dies Lustgebüsch – doch Molly fehlet hier.

- 5 Der Freude Götterchen, die sie gedrängt umschließen,
- 6 Belauscht ich jüngst an diesem Ort.
- 7 Von ihr allein, hieß es, gilt jenes alte Wort:
- 8 Sie sehen oder sie vermissen!

- 9 Entwickelt war in unsrem Kreise
- 10 Des Geistes Anmut, dämmert wo und tagt
- 11 Ein Stral des Lichtes, strebt und ragt
- 12 Bald hier bald da des Ausdrucks Ton und Weise,
- 13 Dann spricht der lobende ganz leise:
- 14 Viel feiner, treffender und weniger gewagt
- 15 Hätt unsre Molly das gesagt.

- 16 Der Scherz, die Musen im Geleite
- 17 Der Huldgöttinnen stehn ihr immerdar zur Hand.
- 18 Sie leiht dem Spotte selbst ein attisches Gewand,
- 19 Und liebenswürdiger wird Tiefsinn und Verstand,
- 20 Erscheinen sie an ihrer Seite.

(Textopus: Molly fehlt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37198>)